



Fischertechnikclub Nederland

Clubblatt

17. Jahrgang, Nr. 2,
Juni 2007

Deutsche Übersetzung

Vervielfältigung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Fischertechnikclub Nederland.

© 2007 Fischertechnikclub Nederland; Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.fischertechnikclub.nl

Fragen und Bemerkungen per E-Mail an Rob van Baal oder Peter Derks (Adresse siehe Impressum).

Vorderseite

Vorderer Umschlag:

Eschers „Relativität“ mit fischertechnik

15. September 2007

ft Convention in Mörshausen (D)

17. Jahrgang, Nummer 2, Juni 2007

Impressum Fischertechnikclub Nederland

Postadresse

Stef Dijkstra
Zaandam 40618078

Mitgliederverwaltung

Bert Rook

Clubblatt

Das Clubblatt des Fischertechnikclub Nederland erscheint 4x pro Jahr in einer Auflage von 330 Exemplaren für Mitglieder des Fischertechnikclub Nederland.

Mitgliedschaft

Jeder kann Mitglied des Fischertechnikclub Nederland werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 23,- pro Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt € 13,-. Jugendmitglied ist man bis zu einem Alter von 18 Jahren. Bei Anmeldung im laufenden Kalenderjahr wird der Beitrag im Verhältnis erhoben oder es erfolgt Zusendung der bereits im laufenden Jahr erschienenen Ausgaben des Clubblatts.
Kündigung: schriftlich vor Dezember.

Urheberrecht

© 2007 Fischertechnikclub Nederland. Das Urheberrecht am Inhalt dieser Ausgabe wird ausdrücklich vorbehalten.

fischertechnik® ist eine Schutzmarke der Fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG. Postfach 1152, 72176 Waldachtal, Deutschland.

Vorstand

Eric Bernhard
Stef Dijkstra
Andries Tieleman
Jan van Pinxteren

Veranstaltungen

Clemens Jansen
Andries Tieleman

Redaktion und Aufmachung Clubblatt

Rob van Baal, Apeldoorn
Dave Gabeler, Doetinchem

Übersetzungsteam Clubblatt

Peter Derks, Krefeld (D)
Willi Freudenreich, Alkmaar
Simon Sinn, Richmond (Kanada)

Redaktionsadresse

Für die Niederlande: Rob van Baal

Für Deutschland: Peter Derks

Internetadresse

www.fischertechnikclub.nl

Verwaltung: Carel van Leeuwen

Bibliothek

As. van Tuyl

Inleiding van de redactie

Einleitung der Redaktion

von Rob van Baal

In den vergangenen Wochen galt es wieder, kurz zu schwitzen, um das Clubblad rechtzeitig hinzubekommen. Diesmal im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Ich habe nämlich endlich meine eigene „fischertechnik-Kammer“, allerdings unterm Dach unseres Hauses. Und dort war es arg warm. Schwitzen also ...

Aber das Ergebnis hat sich gelohnt. Verschiedene Mitglieder haben wieder hübsche Sachen eingesandt, womit wir als Redaktion in den Stand versetzt wurden, das Clubblad zu füllen. Insbesondere die Reportage zu den Escher-Modellen ist einmalig. So etwas haben wir niemals vorher gesehen. Dank an unser neues Mitglied Martijn Kerkhof aus Rotterdam.

Wie im vorigen Clubblad gibt es wieder eine Modell-Beschreibung von Paul Bataille. Und nicht nur so ein Modellchen, nein, nahezu professionell kann man sein Modell eines Personen-Autos nennen. Bei fischertechnik Deutschland sollten sie ernsthaft erwägen, dieses Auto „in Produktion“ zu nehmen (und dann darf der Oldtimer des letzten Clubblad getrost auch dabei sein).

Auch Herr Pettera aus Stuttgart ist mit einem Roboter wieder mit von der Partie. Wir haben übrigens noch mehr gelungene Modelle von Herrn Pettera „auf Lager“. Aber das ist für spätere Clubbladen. Schauen Sie mal auf den hinteren Umschlag, was für das folgende Clubblad angekündigt wird.

Selbstverständlich fehlen die Berichte über die kürzlich stattgefundenen Clubdagen nicht. Sowohl Venlo / Blerick als auch Boekelo werden ausführlich dargestellt.

Unser Bibliothekar fand einige interessante Fotos in unserer Bibliothek aus der Anfangszeit von fischertechnik und zeigt damit die Evolution einiger Baukästen. Auch fand er einige hübsche Modelle aus der „Nonsens“-Reihe (1979).

Kids Corner bringt diesmal ein Modell von Herrn Van Haaren aus Oosterbeek. Ein einfaches, doch hübsches Modell für Jung und Alt.

In der Rubrik „Im Gespräch mit“ wurde diesmal ein deutsches Mitglied interviewt: Wilhelm Brickwedde. Aber da scheint es wohl zwei von zu geben ...

Dave Gabeler rundet das Clubblad ab mit Detail-Informationen über alternative Motoren.

Overlijden clublid Louis van Campen

Club-Mitglied Louis van Campen ist tot

Am 27. März 2007 ist im 81. Lebensjahr unser Club-Mitglied Louis van Campen verstorben. Louis war regelmäßig auf den Clubtagen zu finden, um zusammen mit seiner Freundin Lies Peek leidenschaftlich und begeistert über seine Eisenbahn-Modelle zu plaudern.

Der Vorstand hat Lies und anderen Hinterbliebenen seine Anteilnahme ausgesprochen und Kraft bei der Verwindung dieses Verlusts gewünscht.

Agenda

15.09.2007	Convention in Mörshausen; Deutschland
06/07.10.2007	Euromodelbouwshow in Genk; Belgien
03.11.2007	Clubdag in Schoonhoven
25.11.2007	Modellschau in Emsdetten; Deutschland

Einzelheiten zu den Treffen in Deutschland finden Sie bei der ft Community (www.ftcommunity.de) unter der Rubrik „Events“.

Clubblad Juni 2007 Fischertechnikclub Nederland

Die nächste Ausgabe des Clubblad erscheint im September 2007.
Beiträge dazu werden bis zum 1. August 2007 erbeten.

Van het bestuur

Vom Vorstand

von Eric Bernhard

Der jüngste Clubdag war am 12. Mai 2007 in Boekelo im Café De Buren. Den Saal hatte Carel van Leeuwen (hierfür Dank) ausgesucht und wir haben einen geselligen Clubdag erlebt. Im oberen Saal, „De Huyskamer“ genannt, hielten wir die Jahreshauptversammlung ab. Der Vorteil einer neuen Örtlichkeit ist, dass man auch wieder andere Gesichter hinter den verschiedenen Tischen sitzen sieht.

Wir suchen noch nach Versammlungs-Lokalen für 2008. Wenn Sie eins in der Umgebung kennen, geben Sie das an den Veranstaltungsausschuss durch; der übernimmt vielleicht Ihren Vorschlag.

Hier sind verschiedene Themen der Versammlung genannt:

- ⌚ Für den Haushaltsplan für 2008 ist beschlossen, fortan jedes Clubblad mit 4 A4-Farbseiten auszustatten.
- ⌚ Wenn wir alle Kosten pro Person für 2008 ausrechnen, kommen wir auf einen Beitrag von 25 Euro pro Mitglied. Wir haben beschlossen, von unserem Bankguthaben zu zehren, so dass der Beitrag nicht in die Höhe gehen muss.
- ⌚ Wir sind auch auf der Suche nach neuen Methoden, neue Mitglieder zu werben. Lassen Sie es uns wissen, falls Sie eine Idee dazu haben.
- ⌚ Wir wollen versuchen, etwas in der Art von Workshops zu starten, um zum Beispiel auf diese Weise Schulen beim Einsatz von fischertechnik als Lehrmaterial zu helfen. Dazu kam es aus Anlass von Nachfragen verschiedener Einrichtungen.
- ⌚ Andries war als Vorstandsmitglied abtretend, aber auch wieder wählbar, und ist wieder als allgemeines Vorstandsmitglied angenommen. Wir sind noch immer auf der Suche nach Verstärkung des Vorstands. Möchten Sie Informationen über eine Aufgabe innerhalb des Vorstands haben, so lassen Sie es uns wissen.

Ledenadministratie

Mitgliederverwaltung

von Bert Rook

Mitglieder-Zuwachs

Seit Anfang März haben wir 6 neue Mitglieder aufgenommen:

- 🕒 Marc Appels aus Tilburg,
- 🕒 Martijn Kerkhof aus Rotterdam,
- 🕒 Ludger Mäsing aus Steinfurt (Deutschland),
- 🕒 Luc Winterswijk (Jugendmitglied) aus Hendrik Ido Ambacht,
- 🕒 Arjan Dogger (Jugendmitglied) aus Enschede en
- 🕒 Janco Boschma (Jugendmitglied) aus Sneek.

Willkommen und bis bald auf einem Clubdag.

Auch sind 10 Mitglieder ausgeschlossen, da sie ihren Beitrag nicht in angemessener Zeit bezahlt haben. Von einigen erwarte ich, dass sie doch noch zahlen werden. In diesem Augenblick haben wir daher 288 Mitglieder, 4 weniger als beim vorigen Mal. Ich hoffe weiter, dass wir in diesem Jahr die 300 schaffen !

Aktualisieren der E-Mail-Adresse

Im Augenblick habe ich von etwa 190 Mitgliedern eine E-Mail-Adresse. In der letzten Zeit habe ich eine Anzahl ungültiger E-Mail-Adressen aus dem Bestand entfernt. Auf dem Adress-Träger des Clubblad steht bei Personen, von denen ich eine gültige E-Mail-Adresse habe, ein Teilstück dieser E-Mail-Adresse aufgedruckt. Wegen des Datenschutzes habe ich nicht die vollständige Adresse ausgeschrieben. Falls diese Adresse stimmt, haben Sie nichts zu tun.

Ist diese Adresse falsch, wollen Sie mir dann die richtige mitteilen ?

Steht dort nichts und wollen Sie eine E-Mail-Adresse aufnehmen lassen, dann bitte auch durchgeben. Ich benutze die E-Mail-Adressen ab und zu, um einen Bericht oder ein Angebot zu verteilen.

Änderungen können Sie senden an:

Gezocht

Gesucht

Ich arbeite an einem Modell und suche noch folgende Einzelteile:

- 🕒 35388 - 2* Winkelplatte (30 mm, rot, „Zick-Zack-Platte“)
- 🕒 31258 - 6* Radaufhängung (grau mit 2 Zapfen)
- 🕒 30375 - 1* Fernlenk-Set/Radantrieb, Differential, 2 Polwende-Taster und Servo (für Teleskop-Kran)

Angebote an Carel van Leeuwen

Tip

Tipp
von Marcel Bosch

Es kommt ziemlich häufig vor, dass Ihr fischertechnik-Modell voll Staub ist. Mit Swiffer Duster kann man die Modelle staubfrei machen. Sie können damit an die schwierigsten Stellen Ihres Modells kommen. Swiffer Duster ist bei Blokker und Marskramer und in Supermärkten mit großem Sortiment zu bekommen.

Tekeningen van M.C. Escher nageemaakt met fischertechnik

Zeichnungen von M.C. Escher nachgebaut mit fischertechnik

Modelle von Martijn Kerkhof; bearbeitet von Rob van Baal

Regelmäßig schaue ich, als Redakteur des Clubblattes, auf die Seite der ftCommunity ob noch interessante Fotos an den "Bilderpool" hinzugefügt wurden. Anfang April fiel mein Auge auf ein Modell, das auf der Penrose-Treppe basierte, die Escher später in seinem Werk "Treppauf und treppab" verarbeitete. Dieses Modell war von Martijn Kerkhof. Ich habe sogleich Kontakt mit Martijn aufgenommen und ihn gefragt, ob dieses einzigartige Modell in unserem Clubblatt abgebildet werden dürfte. Das war zum Glück kein Problem. Martijn war übrigens noch kein Mitglied unseres Clubs, ist dies aber sofort geworden! So etwas sehen wir natürlich gern...

Kurz darauf kam Martijn mit noch einem weiteren Escher-Modell! Diesmal basiert auf Escher's Werk "Relativität". Dieses fischertechnik Modell übertrifft noch sein Erstes und ist beinahe identisch mit der originalen Zeichnung von Escher. Vergleichen Sie das Modell einmal gut mit der Zeichnung. Martijn erläutert seine Modelle kurz selbst.

Die Penrose-Treppe ist eine unmögliche Figur, benannt nach ihren Erfindern Lionel und Roger Penrose. Es ist eine optische Täuschung, die Treppe geht um vier Ecken von 90 Grad wobei die Treppe konstant steigt oder fällt. Die Treppe ist vor Allem bekannt geworden durch "Treppauf und treppab" von M.C. Escher.

Das fischertechnik Modell muß aus einem bestimmten Winkel betrachtet werden, so das die linke und die hintere Seite aufeinander fallen. Die hintere Seite der Treppe ist am Niedrigsten, die linke Seite am Höchsten. Um dies auf dem Foto so un-auffallend wie Möglich zu machen, ist die linke Seite etwas schmaler als der Rest der Treppe (75 mm anstatt 90 mm). Auch die gelben Bauplatten an der Innenseite haben dieses Verhältnis. Aus dem richtigen Winkel betrachtet, scheint es, als ob die linke und die hintere Seite aneinander passen.

Das Modell an sich ist sehr einfach. Es ist auf 2 großen Bauplatten aus Statikteilen und Winkelträgern aufgebaut (ziemlich hoch, weil die innere Bauplatte nicht sichtbar sein soll, dies würde den Höhenunterschied verraten).

Die Treppenstufen sind jeweils 7,5 mm höher, so daß der totale Höhenunterschied zwischen dem höchsten und tiefsten Punkt 75 mm beträgt. Die 16 Männchen sind hauptsächlich aus Go-carts Baukästen.

Treppauf und treppab – M.C. Escher 1960

Die endlose Treppe, die das Hauptmotiv der Imagination ist, ist entliehen aus einem Artikel von L.S. Penrose in der Februarnummer des British Journal of Psychology aus 1958. Ein rechteckiger Innenhof wird von einem Gebäude begrenzt, das eine endlose Treppe als Dach hat. Die Bewohner dieses Gebäudes sind vielleicht Mönche, Mitglieder einer unbekanntes Sekte. Möglicherweise ist es ihre Pflicht um mehrere Stunden pro Tag diese Treppe zu besteigen. Wenn sie müde sind, dürfen sie anscheinend umkehren und hinabsteigen anstatt hinauf zu steigen. Aber beide Richtungen, wie Sinnvoll, sind gleichermaßen Ruhelos. Zwei widerspenstige Individuen weigern sich vorläufig noch um an dieser Übung teilzunehmen. Sie denken sich das Ihre, aber vielleicht werden sie früher oder später ihren Irrtum einsehen. (Quelle: M.C. Escher Grafiek en tekeningen. © 1989 Cordon Art, Baarn; ISBN 3-89268-061-2).

Das Modell, von oben fotografiert, zeigt die optische Täuschung.

Seite 5

Der Bau des "Relativität"-Modells hat etwa einen Monat gedauert, wirklich große Probleme habe ich beim Bauen nicht gehabt, nur zu wenig Statikteile :-)

Ich will ganz sicher noch mehr Modelle machen. Ich habe bei Freetime schon einige Bauteile für das nächste Projekt bestellt: Escher's "Belvedere". Wenn dies gelingt, will ich noch probieren um Escher's "Wasserfall" zu bauen. Ich weiß nur noch nicht wie, habe aber schon ein paar Ideen.

Unten: Wenn man das Modell aus einigem Abstand anschaut, sieht man die Tiefe und die optische Täuschung.

Relativität – M.C. Escher 1953

Drei Schwerkräfte wirken hier senkrecht aufeinander ein. Drei Erdoberflächen schneiden einander rechtwinklig und auf jeder von ihnen leben Menschen. Zwei Bewohner verschiedener Welten können nicht auf dem gleichen Boden laufen, sitzen oder stehen, denn ihre Vorstellungen von dem was horizontal und was vertikal ist, sind nicht identisch. Aber sie können gemeinsam die gleiche Treppe benutzen. Auf der obersten hier abgebildeten Treppe bewegen sich zwei Personen nebeneinander in derselben Richtung und doch steigt der eine nach unten und der andere nach oben. Kontakt zwischen ihnen ist ausgeschlossen, weil sie in verschiedenen Welten leben und deshalb nichts von der Existenz des anderen wissen können. (Quelle: M.C. Escher Grafiek en tekeningen. © 1989 Cordon Art, Baarn; ISBN 3-89268-061-2).

Verslag clubdag in Venlo / Blerick

Bericht über den Clubdag in Venlo / Blerick

von Rob van Baal

Der erste Clubdag dieses Jahres liegt hinter uns. Am Samstag, dem 3. März 2007, waren wir wieder zu Gast im Gemeinschaftshaus „Het Muspelheim“. In Bezug auf Besucher und Modelle war das ein ziemlich ruhiger Tag, aber es war gewiss der Mühe wert. Ein Eindruck.

Die Fahrt nach Venlo war an sich eine Herausforderung, weil ich zum ersten Mal mit einem Navigationssystem (Anmerkungen des Übersetzers: „kastje“ auf Niederländisch ist ein Spitzname für das Navigationssystem mit Flüssigkristallanzeige, d.h. LCD, für Wagen, z.B. das GPS-System oder das Galileo-System) an der Windschutzscheibe fuhr. Das System informierte mich immer über den Weg, dem ich folgen musste. Jawohl, der Redakteur bleibt auch am Puls der Zeit. Und ich muss sagen: Perfekt. Genau zum vorhergesagten Zeitpunkt meldete das Navigationssystem „Ziel erreicht“ und wir (mein Sohn Jos war auch mit) standen um 13 Uhr vor „Het Muspelheim“, ohne dass ich auf eine Karte schauen musste. Wir hatten auch keine Probleme mit Parken und danach gingen wir schnell ins Zentrum mit unseren Modellen, die wir am Morgen schnell aus der Dachkammer geholt hatten.

Im mittelgroßen Saal gab es Tische, die wie ein „U“ angeordnet waren, mit einigen Tischen in der Mitte. Natürlich gab es viele bekannte Gesichter, aber wie immer konnte man überraschende Modelle finden. Jedem bleibt stets was Neues zu bauen, und das ist auch das Gute an dieser Art Tagen.

Der absolute Blickfang war der Teleskop-Kran gebaut von Anton Jansen. Wegen der niedrigen Decke konnte er den Giganten nur ein paar Meter in die Luft ausfahren. Wenn der Modellkran vollständig „entfaltet“ wird, erreicht er eine Höhe von vier Metern. Hoffentlich sehen wir ihn noch einmal in voller Herrlichkeit.

Der Besuch hielt sich in Grenzen, ein Trubel ist es nicht geworden. Nach Angaben der Mitglieder, die früher am Morgen in der Ausstellungshalle waren, war das Bild vom Clubdag immer dasselbe. Ungefähr um 15 Uhr begannen die ersten Mitglieder wieder mit dem Abbau. Gegen 16 Uhr war der Saal aufgeräumt. Bis zum nächsten Clubdag!

Fotos (von links nach rechts):

Andries Tieleman	Sattelschlepper
David van Krimpen	Bausteinautomat mit E-Tec-Modul
Familie Bernhard	Kirmes- und andere Modelle
Familie Dijkstra	Zwei Kirmes-Modelle
Familie Jansen	Icarus
Familie Pronk	Modell „Die Todesfalle“
Anton Jansen	Baukran

Seite: 7

Fotos (von links nach rechts):

Jos van Baal	Haus mit beheiztem Freibad (aus fischergeometric)
Herman Mels	Industriebearbeitungsstation mit Förder-Roboter
Holger Howey	Luftkissenfahrzeug angetrieben von zwei Propellern
Richard Budding	Modelleisenbahn gesteuert mit Ultraschallabstandssensoren
Familie Brickwedde	Stromgenerator, wobei die Ausgangsspannung nur einige Volt unter der Spannung des Antriebsmotors lag. Tatsächlich hatte er eine sehr hohe Ausbeute.
Marcel Bosch	Sammlung von Ausstellungsmodellen

ft bijeenkomst in Mörshausen

ft Treffen in Mörshausen

von Rob van Baal

Am Samstag, den 15. September, findet im Deutschen Städtchen Mörshausen, jetzt schon zum 6. Mal, das jährlich wiederkehrende Treffen der Deutschen fischertechnik-Fans statt. Aber nicht nur Deutsche Besucher und Fans sind willkommen. Jedes Jahr wieder finden viele Niederländer und andere Nationalitäten den Weg nach Mörshausen.

Es haben sich schon einige Teilnehmer mit ihren Modellen, worunter Thomas Habig mit einem Planetariummodell und Martin Romann mit einem Hyper Gyrator (was das wohl ist?), gemeldet.

Alle Details über dieses Treffen sind auf der Internetseite www.ftcommunity.de unter dem Knopf "Convention" zu finden.

Anmelden kann man sich telefonisch, über die Internetseite (aber erst nach dem Einloggen) oder mittels einer e-mail an Lothar Vogt oder Heiko Engelke.

Geben Sie dabei an mit welchem Modell Sie kommen und wieviel Platz Sie benötigen.

Übernachten kann man einigermaßen preiswert in der Nähe von Mörshausen. Details findet man auf der Internetseite. Ein Besuch bei diesem Treffen läßt sich wunderbar mit einem langen Wochenende in der Gegend kombinieren.

Mörshausen liegt in der Mitte Deutschlands. Benutzen Sie bei einem Routenplaner die Postleitzahl 34576 (Homberg / Nordhessen). Das Gemeinschaftshaus liegt mitten im Dorf. Man kann es nicht verfehlen!

**De Clubbibliotheek
deel 6: fischertechnik ontwikkelingen in de modellen
Van "Nonsens" naar "Profi" en verder**

**Die Clubbibliotheek
Teil 6: fischertechnik-Modell-Entwicklungen
Von „Nonsens“ zu „Profi“ und weiter
von As. van Tuyl**

Hast du von „Max das Mondkalb“ oder von „Auguste die Gans“ einmal gehört? Sie waren Modelle in der Reihe „Nonsens“, die im Jahre 1979 erschien. Inzwischen können wir feststellen, dass sie die Vorläufer des Profi-Baukastens „I'm Walking“, der am Ende des Jahres 1994 erschien, waren. Ein großer Fortschritt in Technik und Entwurf.

Am besten baust du die Modelle des Baukastens „I'm Walking“ nach. Wenn du die Modelle genau betrachtest, musst du gleich merken, dass viel Kopfarbeit hinter der Entwicklung der Modelle besteht. Das ist die Kraft von fischertechnik: bescheidene Anfänge und Herausforderungen ermöglichen die Konstruktion der größeren und besseren Modelle.

Und was denkst du über „Waldi der Batteriedackel“? Dieses Modell kann weiter entwickelt werden. In derselben Reihe „Nonsens“ erschien ein sogenannter „Schneckengang“.

Die Entwicklung der Modelle kann man auch bei den alten und neuen Hafenkranen bemerken. Ehrlich gesagt werden sie mit denselben Einzelteilen gebaut. Wiederum kommt die Kraft von fischertechnik. Wenn diese Entwicklung weiter geht, können wir noch schöne Modelle erwarten.

Übrigens gibt es Kranmodelle in vielen Varianten. Von Anfang an triffst du schon Kräne verschiedener Arten. Kleine Kräne und größere Kräne bis zu den Giganten. Das Auffallendste an diesen Kränen ist, dass sie mehr als Vorrichtungen zum Heben sind. Sie bewegen sich in zahlreichen Manieren. Baukräne für große und kleine Konstruktionen, von Kleinen bis zu Großen. Auch in der Realität haben wir das beim Kranbauer Nelcon, wo wir als Klub zu Gast waren, gesehen.

Jedoch, fischertechnik hat auch Grenzen, und die werden ab und zu überschritten. Lies die letzten „Fan Club News“ wo du die Reportage über den Einsturz des Riesenkranes von Dirk Kutsch durch eine heftige Windböe finden kannst.

Auch auf anderen Gebieten wurden viele Modelle erfunden. So gibt es eine Reihe mit Erfindermodellen wie den „Spagetti-Wickler“ oder das „Stecknadelsuchgerät“. Ebenso handlich ist der „Sparschweinfütterer“. Ich frage mich, ob diese Modelle jemals nachgebaut worden sind.

Vor allen Dingen ist fischertechnik mehr als eine Sammlung der Einzelteile. Mit den Bausteinen kannst du spielen, bauen, nachdenken und selbstgestellte Probleme durch Konstruieren lösen.

Wenn die fotokopierten Bilder nicht deutlich genug sind, dann ist da ja noch allzeit die Bibliothek, in der die originalen Dokumente dieser Modelle zu finden sind.

Mit fischertechnischen Grüßen

As. van Tuyl

Model Personenauto (sedan uitvoering)

Modell Personenauto (Typ Sedan)

Text und Fotos von Paul Bataille; bearbeitet von Rob van Baal

Ganz hübsch, der neue Auto-Baukasten mit den roten Steinen. Ich wollte ihn noch während des Offenen Tages bei Freetime im vergangenen November mitnehmen, tat es aber dann doch nicht, weil ich schon eine Weile nicht mehr gefischertechnik hatte. Doch der Besuch hat den Virus offensichtlich doch wieder aufgeweckt, und nicht viel später saß ich daran, meinen eigenen Personenwagen zu bauen. Ohne die roten Steine, zunächst. Derweil sie bei diesem Modell, denke ich, wohl ganz gut passen sollten. Vielleicht kaufe ich kurzfristig doch noch ein Bausätzchen ...

Das Auto ist etwas breiter als die Autos aus den letzten Auto-Baukästen von fischertechnik: keine 90, sondern 120 mm. Mit der Einführung der Spielfiguren hat fischertechnik sich selbst mehr oder weniger die Beschränkung auferlegt, bei Modellen auf einen Maßstab zu achten, der zu den Männchen passt. Manchmal wohl schade, weil größere Modelle oft mehr Möglichkeiten geben, um Technik einzubauen und doch ein gutes Aussehen aufrechtzuerhalten. Wie auch immer, mein Modell ist ausgestattet mit einem Power-Motor, einem S-Motor mit Zahnstange zur Lenkung, dem Infra-Rot-Empfänger und einem Akkumulator. Das passt zusammen nicht hinein, vor allem konnte ich keinen geeigneten Platz für einen Schalter finden. So muss zum Stillstehen daher ein Stecker aus dem Akku gezogen werden. Das Auto fährt und lenkt wohl „wie ein Sonnenschein“.

Auf Foto 1 das fertige Modell. Die Fotos 2 bis einschließlich 21 geben die Baustufen stets paarweise wieder: auf den gradzahligen Fotos das zu verbauende Material, oft halb zusammengesetzt. Auf den ungradzahligen Fotos steht das Ergebnis, wenn das Material auf rechte Weise montiert ist. Schließlich folgen noch ein paar Fotos des fertigen Modells. Die können Sie zurate ziehen, falls Sie beim Bauen mal nicht erfassen, wo was hin muss.

Mit etwas Phantasie sind einige hübsche Varianten dieses Modells denkbar. Selbst habe ich einen „Break“- oder „Station“-Typ gebaut, und auch eine Lenkung und einen Kofferraum mit Heckklappe, als ich das Modell nicht motorisieren wollte. Zur Inspiration sind davon auch noch Fotos von gemacht worden.

Viel Vergnügen !

PS: Falls jemand mehr Fotos der genannten Varianten möchte, kann ich angeschrieben werden unter.

Foto 2/3: Die Achshalter dienen nur dazu, dass der Baustein 15 sich nicht nach hinten schieben kann. Die Räder passen aber nicht in den Radkasten, somit steckt das ziemlich eng.

Seite 10

Foto 6/7: Auf der Zahnstange sitzen 2 Bausteine 15 mit den Zapfen nach außen. Es muss eine kleine Öffnung dazwischen sein, wo die Oberseiten der langen Statik-Riegel stramm dazwischen gesetzt werden müssen, um eine gute und direkte Lenkungswirkung zu erzielen. Das Foto der Unterseite des fertigen Modells (Nr. 24) gibt den Platz der Zahnstange mit den Rädern in der Mittellage an.

Foto 8: Winkelstein (38423)

Foto 12: Auf Foto 12 ist eine Drauf- und Unteransicht des Motor-Blocks. Um den Power-Motor sicher festzusetzen, habe ich eine Kette mit 19 Gliedern um ihn gelegt, und diese an der Bauplatte 30 x 90 der Rücksitzbank mittels 2 Bausteinen 7,5 befestigt.

Seite 11

Foto 15: Der senkrecht stehende Baustein 30 wird der Anker für den Akku.

Foto 18/19: Die Bauplatte 15 x 15 ist nicht wirklich nötig, aber ich habe sie zwischen den IR-Empfänger und den senkrechten Baustein 30 geschoben, um den Empfänger etwas zu stabilisieren. .

oben: Das Sedan-Modell zum Station-Wagon umgebaut.

rechts oben: Falls Sie die Heckklappe offen stehen lassen wollen, müssen Sie nur eine der Bauplatten 15 x 15 ein wenig nach außen schieben.

links, rechts und rechts oben: Einige Fotos des Sedan-Modells, wie Sie es ohne Motoren bauen mögen. Die Lenkung ist aus zwei Blickwinkeln gezeigt.

Nog een robot van de heer Pettera

Handlingroboter

Model A. Pettera; bearbeitet von Dave Gabeler und Willi Freudenreich

Herr Pettera aus Deutschland ist inzwischen Hoflieferant von erfindungsreichen und besonders schönen Modellen. Dieses Mal wieder ein besonderer Roboter, mit vielen cleveren Tricks und interessanten Problemlösungen. Herr Pettera schreibt hierüber:

Ein Modell welches ich in mehreren Ausführungen gebaut habe, ist ein Handlingroboter den ich auf einer Fachmesse gesehen habe. Begeisternd war die Geschwindigkeit mit der dieser arbeitete. Nun, bei den Nachbauten mit fischertechnik ist es in Punkto Geschwindigkeit ja meist nicht weit her. Ein Problem das mich schon lange beschäftigt. Da der Auslegerarm über Taktzählung gesteuert wird um seine vorgegebene Position zu erreichen, habe ich lange experimentiert, bis ich eine gerade noch vertretbare Drehzahl und Positioniergenauigkeit erreichte. So habe ich es geschafft eine beachtliche Geschwindigkeit zu erzielen und gab dem Programm den Namen "Speed Speed". Auf den Bildern sieht man, so meine ich, alles genau genug um keine weiteren Baubeschreibungen nötig zu haben.

Innerhalb eines trapezförmigen Arbeitsfeldes läßt sich jeder Punkt anfahren.

Seite 13

Als überlange Achsen für den Schneckenantrieb habe ich 4 mm Kohlefaserstäbe aus dem Bastelladen genommen.

In der Mitte ist eine kleine Vakuumpumpe fest montiert, die ich nach einer Idee von Herrn Habig aus Lüneburg entwickelt habe.

Rechts: Der Vakuumsauger

Die Greifbewegung des Vakuumsaugers besorgt ein PN-Zylinder der auch durch einen elektromechanischen Antrieb ersetzt werden kann. Der Vakuumsauger ist außer den Achsen das einzige Fremdteil.

Unten: Die Vakuumpumpe

Ich glaube, alles was von Interesse ist, beschrieben zu haben und wünsche allen gutes Gelingen und viel Spaß beim Nachbau.

Mit den besten Grüßen, A.Pettera aus Stuttgart.

Verslag clubdag in Boekelo

Bericht über den Clubdag in Boekelo

von Carel van Leeuwen, fotos von Rob van Baal

Im Frühjahr 2006 dachte ich, dass ein Clubdag in Twente (südöstlichste Region in der Provinz [Overijssel](#)) kommen muss. Der Veranstaltungsausschuss hatte während einer Hauptversammlung nach Saalraum gefragt, und ich daher auf der Suche. Warum ? Nun ja, die Region Twente versucht, sich als Ausstrahlungsgebiet von HighTech und ICT-KnowHow darzustellen. In dieses Bild von Mechatronik passt fischertechnik wohl auch ein bisschen.

Die UT (Universität Twente) und das Saal-Zentrum der 4 Jahreszeiten (Volkspark) in Enschede waren viel zu teuer und verschiedene Museen reagierten nicht (später schien es, dass diese wegen Neubaus geschlossen waren). Nach etwas Umschauen und Nachfragen antwortete das Café de Buren sehr positiv. Das Anwesen der Personalvereinigung der UT war eine Alternative, aber der kleinen Art (wohl etwas für Workshops oder Ähnliches). Hiermit war nach etwas Beratung mit dem Vorstand die Örtlichkeit geregelt.

Wegen der Feiertage war es leider nicht möglich, in diesem Jahr an einem Sonntag nach Boekelo zu kommen; ich hätte den Sonntag vorgezogen, weil dann nämlich der Dampfzug fährt. Der Saal war da und darauf wurde es kurz still und Zeit für Selbstreflektion. Das Organisieren weiter durch den Veranstaltungsausschuss machen zu lassen, schien mir wegen der Entfernung was unsinnig. Eine kleine E-Mail an Mitglieder in der Umgebung brachte Hilfe. Franc, Alex und Lucas wollten wohl helfen. Johan kriegte auch das Kribbeln und meldete sich später auch noch. Harold hat was mitplanen können. Rob hat für eine gute Übersetzung ins Deutsche sorgen können. Auch dank deren Hilfe ist eine gute Öffentlichkeits-Kampagne in Gang gekommen.

Es wurde in den großen regionalen Zeitungen gut berichtet. Die Entscheidung, wegen der pädagogischen und didaktischen Werte ausdrücklich die Aufmerksamkeit von Schulen anzusprechen, hat auch ihre Früchte abgeworfen. Leider war in der Presse weniger Beachtung für die Zukunft: mein Artikel über Jugend und Technik kam in der Zeitung nicht vor. Auch der Niedergang der kleinen spezialisierten Spielzeug- /Hobby-Läden wurde wohl während der Interviews mit den Journalisten angesprochen, aber behielt nicht seine Bedeutung. Sowohl in Enschede wie in Hengelo sind verschiedene gute Läden ersetzt worden durch die Welt der „Kartonschieber“. Ketten, die keinerlei Beratung und Qualität mehr kennen.

Nach etwa 10 Wochen entspannter Vorbereitung, Poster machen, Presse benachrichtigen und einer Latte kleiner Sachen regeln, war es am 12. Mai so weit. Etwa 12 Anmeldungen mit Modellen unter fast 300 Mitgliedern war das Ergebnis. Nicht üppig viele, aber wohl Qualität. Auf Grund der geographischen Verteilung war der Ausdruck „Landesweiter Offener Tag“ nicht gelogen. Clemens habe ich noch Breitgeschlagen, auch das Holzsägewerk mitzunehmen. Anziehend für die Kinder; Kinder sind doch die Zielgruppe ?

Um 8 Uhr kam ich am Café de Buren an und dort wartete bereits Andreas zusammen mit seinem Vater. Und etwas später trafen verschiedene Menschen ein, oft nach einer langen Reise, um Tische zu schleppen und Aufstellungen auszuknobeln. Gegen 9 Uhr kamen die Modelle innen ans Laufen. Tja, doch kurzer Schrecken über das hohe Tempo und den Druck, dann Beruhigung, als man wie ich alle Vorbereitung gelassen ausführen konnte.

Um 11 Uhr knallte die Peitsche, stand alles bereit, und der Saal füllte sich schnell. Was mir auffiel, war der „eckige Charakter“ des durchschnittlichen fischertechnikclub-Mitglieds. Mit den runden Tischen wurde wenig getan, man musste und sollte rechteckige Tische haben ! Ohne Erbarmen wurde die schon bereitstehende Kinderecke demontiert. Glücklicherweise haben Kinder eine etwas andere Sicht auf die Welt, denn nach der Eröffnung wurden die runden Tische schnell durch „TiP“-ende Kinder bevölkert.

Ich selbst hatte mich in der Möglichkeit getäuscht, in einer Ecke etwas über ROBOpro und MS-Visual Robotics Studio zu erzählen. Doch wegen des Lärms aus dem Saal glückte das nicht. Beide Produkte haben wirklich ganz tolle Sachen an Bord, über die gesprochen werden kann. Für solch ein Vorhaben wird ein anderer Angang nötig sein. Beim nächsten Mal wird's besser.

Die TiP- und ft-Bastelecke war sehr erfolgreich. Verschiedene Kinder waren dort fleißig beschäftigt. Die PowerPoint-Präsentation von Dave über das Clubblad sah gut aus. Die Fotoanimation der Fotos der ftcommunity kam leider nicht über den Beamer.

So gegen 15 Uhr begann es etwas ruhiger zu werden. Und zur Freude der Saaleigentümer war alles reichlich vor 17 Uhr sauber aufgeräumt. Beim Abschied kamen sie mit der Botschaft, dass wir bei einem folgenden Mal wieder willkommen seien.

Abschließend:

Ein gelungener Offener Tag in der Region Twente. Die anwesenden Club-Mitglieder und das Publikum haben zusammen für einen gelungenen Tag gesorgt. Und Dank an Jeden, der geholfen hat, die Randvoraussetzungen, wie die Publizität, gut zu schaffen.

O ja, vielleicht ist es einem Mitglied aufgefallen: das einstweilige Ersetzen des „Clubtag“ durch „Offener Tag“. das ist ganz bewusst getan. Wir als fischertechnikclub suchen Kontakt mit der Außenwelt. Das soll von unserer Präsentation und unserer PR ausstrahlen müssen. Manchmal sind wir wohl zu sehr in uns selbst gekehrt und damit erreicht man die häufig als „Homo Zappiens“ bezeichnete Jugend nicht mehr.

Im nächsten Jahr

Es leben noch Ideen. Roulieren (turnusmäßiges Wechseln) erscheint als gute Wahl. Franc hat einen alternativen Platz angewärmt. Daraus soll möglichst was Attraktives herauskommen. Auch gibt es eine Reaktion der Breda Basisschool für etwas mit Workshops. Hogeschool Saxion hat eine hübsch große und sehr hohe Aula, möglicherweise wollen sie wohl etwas mit uns in Verbindung mit einem Offenen Tag machen. Wir haben kurz die Zeit, um Reaktionen und Ideen abzuwarten. Das Streben soll sein, für Mai 2008 wieder mit einer kleinen Gruppe von Menschen etwas in dieser Region zur Entwicklung zu bringen.

Ich hoffe, dass ich keinen Namen vergessen habe.

Jedem von Herzen Dank für alle Hilfe und Mitdenken, und bis zur nächsten Veranstaltung

Seite: 15

Bilder:

links: Truck von Alex Schelfhorst auf der Basis von „King of the Road“ mit doppeltem Aufleger. Auf dem zweiten Aufleger stand eine große Schaufel.

links: Werbeplakat, das in Niederländisch, Deutsch und Englisch verteilt wurde.

darunter: Andreas Tacke - Ein prächtiger OffRoad RC-Car mit Servos von Robbe.

darunter: Die Kugelbahn von Dhr. Derksen zog auch diesmal wieder viele Blicke auf sich.

links: Anton Jansen – Das maßstäbliche Modell des Liebherr LTR 1800 konnte auch in Boekelo nicht vollständig ausgefahren werden.

rechts: Arjen Neijssen - Maßstäbliches Modell des Caterpillar D11R.

darunter: David van Krimpen - E-tec Modell.

links: CNC-Bohrmaschine von B. Nijsten.

darunter: Der allzeit imposante Baukran von Wim Starreveld.

links: Freetime bot die neuen Boot-Kästen zum Verkauf an.

rechts: Jos van Baal hatte wieder ganz viele Modelle mitgenommen, nein: mitgebracht.

Seite: 16

im Uhrzeigersinn:

- Kassenhaus einer Attraktion von Jan Willem Dekker;
- Eindruck von der TiP-Spielecke;
- Andreas Tacke und Wilhelm Brickwedde jr. mit Einzelteilverkauf;
- Max Buiting mit Flugrad-Modell;
- Schwimm-Plattform mit Unterwasser-Antrieb von Siegfried Kloster;
- Sensor-Modell mit Sonnen-Kollektoren von Richard Budding;
- Unterteil des Holzsägewerks der Familie Jansen.

In der Mitte der Vorstand während der Versammlung. Stef Dijkstra war wegen Urlaubs verhindert.

KIDS CORNER: Een evenwichtig wiel

KIDS CORNER: Ein Balancier-Rad

Modell von Herman van Haaren; bearbeitet von Dave Gabeler

Von Herrn van Haaren empfangen wir wieder ein besonderes Modell: Ein Fahrzeug für zwei Personen in Form eines großen Rades. Ein einfaches Modell, mit der Fernsteuerung ein- und auszuschalten; und unsere Katze erschrickt jedes Mal, wenn das Rad vorbei rollt ...

Seite 17

Die Basis des Modells besteht aus einem Mini-Motor mit U-Getriebe. Steck die lange Achse 140 mit Zahnrad Z28 in den U-Getriebekasten und setze an beide Seiten zwei Hülsen 15 und zwei Klemmbuchsen 5. Als Nächstes benutzt Du Statik-Winkelträger oder die üblichen Bausteine. Auf der rechten Seite gibt es noch einen Baustein 5 und einen Baustein 7,5.

Auf beide Achsenenden setze jetzt einen Baustein 5 mit 2 Zapfen. Darauf schiebe dann einen Baustein 7,5 mit einem Baustein 5 obendrauf.

Setze jetzt die Sitze ein und stelle die Sonnenschirme her: diese bestehen aus einer Drehscheibe mit Nabe und einer Rastachse 90. Diese wird wiederum mit einem Kardangelenk (38447) an einer Rastachse 30 befestigt, und diese sitzt ihrerseits in der Nut des Bausteins 7,5.

Auf der anderen Seite befestigst Du die Rastachse 30 mit einer Rastkupplung (35073). Die Sonnenschirme dienen als Griffe für die Männchen.

Baue nun den Akku und den Empfänger der Fernsteuerung ein und schließe diese nach der ft-Bauanleitung an. Beachte, dass der Wagen nur vorwärts und rückwärts laufen kann.

Bereite die Bogenstücke mit den kleinen Rädern vor: Die beiden kleinen Räder mitten im Modell sind die Seilrollen 21 mm (35797). Diese sitzen auf einer Rastachse 20 im Rollenlager (37636). Die Bogen werden an der Unterseite durch zwei lange X-Streben 169,6 (36336) verbunden.

Die Räder bestehen aus zwei großen Bogen. Die Speichen (I-Streben 90) werden mit den Löchern in der Drehscheibe durch Verbindungsstopfen (32316) verbunden.

Bringe die Räder links und rechts an, und los geht's...

Bitte beachte, dass das Modell natürlich auch ohne Fernsteuerung gebaut werden kann. Du musst jedoch den Ein-/Aus-Schalter so anbauen, dass Du ihn leicht erreichen kannst.

In gesprek met: Wilhelm Brickwedde (Junior + Senior)

Im Gespräch mit: Wilhelm Brickwedde (Junior + Senior)

Von Rob van Baal

Wer regelmäßig Clubtage besucht kann sie nicht verpasst haben: Vater und Sohn Brickwedde aus Steinfurt (BRD). Meistens bringen sie technische Meisterwerke mit, wobei fischertechnik und andere Technik kombiniert werden. Einige bekannte Modelle aus ihrer Hand sind der Free Fall Tower, das Riesenrad und der Breakdance.

In Deutschland und besonders in ihrer eigenen Region (der Norden von Nordrhein-Westfalen) sind sie sehr aktiv im Reklame machen für fischertechnik. Höchste Zeit also für ein Gespräch mit diesen echten fischertechnik Fans.

Der Ort Steinfurt ist einfach zu finden. Bei Enschede steht er schon auf den Hinweisschildern. Der sprechende Routenplaner in meinem Auto ist jedoch in Steinfurt selbst nicht überflüssig um die richtige Straße zu finden; zumal sich herausstellt, daß im Zentrum am neuen Marktplatz Bauarbeiten stattfinden, wodurch einige Umleitungen gelten. Aber rechtzeitig parke ich dann doch um 19:45 Uhr vor der Wohnung der Familie Brickwedde.

Im Garten sitzt Frau Brickwedde noch in der Abendsonne. Sie entschuldigt sich, denn wenn es um fischertechnik geht, muß man bei den Männern der Familie sein! Vater und Sohn setzen sich zu mir und wir genießen unter einem Plausch von dem schwülen Sommerabend im April!

Wilhelm Sen. und Wilhelm Jun. im Hobbyraum.

Die Herren Brickwedde kamen durch einen Besuch bei Herrn Pettera in Stuttgart mit unserem fischertechnik-Club in Kontakt. Herr Pettera war schon Mitglied und wies sie auf unseren Club und unser Clubblatt hin. Dies weckte ihr Interesse und brachte sie dazu in 1995 das Treffen in Schoonhoven zu besuchen. Im April 1996 sind sie dann unserem Club beigetreten.

Aber schon lange davor hatte fischertechnik einen Platz im Hause Brickwedde erobert. 1986 kam Wilhelm Sen. zufällig mit fischertechnik in Kontakt. Es geschah als er Dübel kaufte und gerade eine Aktion lief, bei der man einen fischertechnik Baukasten, wegen des 40-jährigen Bestehens des Fischerdübels, geschenkt bekam. Es war der „Riesenschaukel“ Baukasten. Ein einfacher Baukasten, aber doch genug um das ft-Fieber zu entfachen. Vater Brickwedde war vom technischen Aspekt dieses Spielzeugs sehr angetan und daher bekam der damals 5-jährige Wilhelm Jun. schon bald mehr Baukästen zum Spielen.

Aber nicht nur Wilhelm Jun. hatte Spaß daran, Wilhelm Sen. vielleicht sogar noch mehr! Beide bauen seit dem alleine oder gemeinsam an Modellen. Jedoch der Vater war die eigentliche Triebfeder um stets weiter zu machen. Ohne den Enthusiasmus seines Vaters wäre Wilhelm Jun. heute nicht so ein begeisterter Modellbauer.

Vater Brickwedde war früher Elektriker von Beruf, genießt nun aber schon einige Jahre von seiner Rente. Seine Elektrotechnischen Kenntnisse kann er beim Bauen oft gebrauchen. Aber nicht nur die (Elektro)technik ist wichtig beim Bauen: auch die weitere Ausführung muß bei ihm immer bis zum i-Tüpfelchen in Ordnung sein. Es muß technisch und visuell sehr gut aussehen. Lose Kabel an einem fertigen Model wird man dann auch kaum finden. Sein Sohn hat diese Eigenschaft übernommen: Wie der Vater so der Sohn.

Ordentlich aufgeräumte Bauteile in Schränken und Schubladen.

Zur Zeit ist Wilhelm Jun. die treibende Kraft zum Bau neuer Modelle. Der Free Fall Turm (3 Meter hoch) war z.B. seine Idee. Aber wenn mit Motoren und Elektrik zu tun ist, dann sind Vater und Sohn wieder gleich auf, wobei Wilhelm Sen., wenn nötig, fehlende Bauteile selbst herstellt. Denn nicht alle ft Bauteile sind stabil genug für ihre Modelle. Deshalb werden oft alternative Motoren, Achsen, Lager und Zahnräder verwendet, die dann mit großer Präzision ins Model integriert werden.

Zur Steuerung der Modelle werden LLJwin oder ROBO Pro nicht verwendet. Bei der Familie Brickwedde wird professionelle SPS Steuerung verwendet, wobei man ohne Grenzen Motoren und Sensoren

anschließen kann. (SPS: Speicher Programmierbare Steuerung; Englisch: PLC: Program Logic Control). Auf Clubtagen in den Niederlanden und in Deutschland haben Vater und Sohn oft eine große Menge Aluminium Teile in verschiedenen Längen bei sich. Auf ihrer Internetseite sind diese auch in jeder beliebigen Länge zu kaufen. Aber wie kommt man an solch einen Vorrat? Es stellt sich heraus, daß die Brickweddes sich eines Tages selbst an den Lieferanten, der auch das Aluminium an die Fischerwerke liefert, gewendet haben. Sie haben damals eine Bestellung aufgegeben von der sie bis heute verkaufen können. Also, wenn der Vorrat zu Ende ist, ist es auch vorbei mit den günstigen Aluminiumeinkäufen. Nur damit Sie Bescheid wissen!

Aluminium in allen Längen in Reichweite.

Was ihnen am Meisten auffällt, ist die Anzahl der aktiven Clubmitglieder in den Niederlanden. In Deutschland gibt es zwar viele Menschen die fischertechnik haben, aber es sind nur wenige, die ihr Hobby an die große Glocke hängen. Die Niederlande haben, hauptsächlich durch den Clubverbund, eine bessere Position. Selbst sind Vater und Sohn Brickwedde, in der Region, in der sie wohnen, sehr aktiv um mittels „Tag der offenen Tür“ mehr Publizität an fischertechnik zu geben. Die Unterstützung solcher Tage durch die fischertechnik GmbH ist jedoch beschränkt. Man sollte eigentlich erwarten, daß derartige Reklameaktivitäten die volle Unterstützung aus Tumlingen bekommen und intensiviert würden...

Wilhelm Jun. sammelt außer fischertechnik auch Modellautos.

Das Gespräch wird dann im Hobbyraum, im Keller des Wohnhauses, fortgesetzt. Ein Raum, der mit einigen Schreibtischen und vielen Schränken voll gestellt ist. Schränke, die Stück für Stück bis oben mit Bauteilen gefüllt sind. Und alles ist bis zur Perfektion ordentlich eingeordnet. Nein, hier greift man nicht schnell daneben!

Fix und fertige Komponenten stehen bereit um in ein zukünftiges Modell eingebaut zu werden.

In den Schränken befinden sich auch noch verschiedene Komponenten, die bereit liegen um in zukünftigen Modellen eingebaut zu werden. Was immer wieder auffällt, ist die Integration von allerlei (bärenstarken) Motoren mit stählernen Antriebsachsen die fast alle mit Lagern versehen sind. Dies läuft sehr leicht und kann sehr viel Kraft übertragen. So etwas gelingt nicht mit den originalen ft-Motoren und Steckachsen.

In der Bauteilesammlung befindet sich ein ziemlich seltenes Teil. Ein kleines Rad mit Gewinde. Aus welchem Baukasten es stammt ist unbekannt.

Nach 1,5 Stunden plaudern im Hobbykeller schließen wir den Abend ab. Ich bin von diesen passionierten und kreativen Modellbauern sehr angetan. Ihr neuestes Kirmesmodell verspricht wiederum ein Knaller zu werden. Hoffentlich ist es in Mörshausen oder Schoonhoven zu bewundern. Bis zum Nächsten Mal.

Rückseite

**Im nächsten Quartal in diesem Clubblad:
Der Paternoster-Aufzug von A. Pettera**

Und außerdem u.a.:
Der Lehnstuhl von Simon Sinn

Power motors

Power-Motoren

bearbeitet von Dave Gabeler

Frank Linde schickte uns eine wohl interessante Information über die verschiedenen Power-Motoren. Sie sind in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich, doch es gibt auch Alternativen. Freilich sind sie nicht Originale der Fischerwerke, doch sicher verwendbar. Diese wurden zum Beispiel auf der WebSite von Markus Pütter genannt.

fischertechnik selbst hat drei Ausführungen. Diese Motoren sind gut, doch auch teuer. Eine der besten Alternativen kommt von der Firma Conrad. Diese Motoren können Sie in Ihre Modelle einpassen und sie sind billig. Je nach Anwendung ist es ein Nachteil oder ein Vorteil: sie sind nur erhältlich in den Ausführungen 50:1, 1,25:1 und 312:1.

Bitte beachten: je größer die Übersetzung, desto mehr Kraft kann abgegeben werden. Das geht allerdings auf Kosten der Geschwindigkeit. Auch haben die Motoren von Conrad keinen Anschluss durch Stecker, sondern eine Kontakt-Fahne zum Löten.

Mehr Information gibt's hier:
www.fischertechnik.nl
www.knobloch-gmbh.de
www.fischertechnik-fans.de
www.conrad.nl

Tip: bei Conrad.nl finden Sie die Power-Motoren am leichtesten, wenn Sie die Artikel-Nummer ins Suchfeld eingeben.

Die Preise bei Freetime und Knobloch liegen ziemlich auseinander; und bedenken Sie, dass ausländische Porto-Kosten mitgerechnet werden müssen. Auch macht Freetime auf Clubtagen häufig ein Sonderangebot, bei dem lose 8:1-Motoren für rund € 10,- den Eigentümer wechseln!

lieferbar durch:	Artikelnummer	Übersetzung	mNm bei 12V	Farbkappe
fischertechnik	35 481	8:1	150	schwarz
fischertechnik	104 589	20:1	300	grau
fischertechnik	104 574	50:1	600	rot
Conrad	244023	50:1	600	*
Conrad	244031	125:1	900	
Conrad	244040	312:1	900	

ArtNr	Freetime	Knobloch	ArtNr	C
35481	€ 42,00	€ 22,95	244023	€
104589	€ 58,95	€ 30,95	244031	€
104574	€ 58,95	€ 30,95	244040	€